

LENGFELDER ERWARTUNGEN 2007

Auch für das Jahr 2007 hat der Bürgerverein Lengfeld wieder seine konkreten Anregungen und Wünsche für Sie zusammengestellt. Diese „Lengfelder Erwartungen“ werden ebenfalls von den Sprechern der Lengfelder Vereine getragen. Sie stellen eine einheitliche, überparteiliche und gemeinsame Meinung unseres Stadtteils zu aktuellen Planungen und Verbesserungen dar. Sie wollen dazu beitragen, den Wohnwert und die Lebensqualität von Lengfeld zu erhalten und möglichst zu verbessern.

Die „Lengfelder Erwartungen“ wurden in den letzten dreiundzwanzig Jahren von Ihnen stets positiv aufgenommen; dafür ist der Bürgerverein Lengfeld dankbar.

Die „Lengfelder Erwartungen 2007“ wollen einen kreativen Beitrag der Lengfelder Bürgerschaft zur besseren Gestaltung ihres Wohnumfeldes liefern. Deshalb bitten wir alle politischen Gremien und Verantwortlichen sowie die Stadtverwaltung, unsere Anregungen im Sinne einer bürgernahen Entwicklung eines Würzburger Stadtteils zu unterstützen.

Den Lengfelder Verbänden und Institutionen ist die allgemeine finanzielle Situation dabei sehr wohl bewusst. Deshalb werden vom Bürgerverein Lengfeld und seinen Verbänden zunehmend soziale Belange mit Spenden und Patenschaften gefördert.

Bitte unterstützen Sie weiterhin unsere Bemühungen zum Wohle unseres Stadtteils und der Lebensqualität seiner Menschen!

**Andrea Angenvoort-Baier
(1. Vorsitzende des Bürgervereins Lengfeld e.V.)
Januar 2007**

Lengfelder Erwartungen 2007

Die Hauptanliegen unseres Stadtteils sind in der Reihenfolge der Fachreferate der Stadtverwaltung aufgestellt:

Rückblick

Positives :

Einige unserer Wünsche wurden 2006 erfüllt oder aufgenommen:

- **gute Einbindung des Bürgervereins in aktuelle Planungen (v.a. in die Bauleitplanungen**
- **weitere Unterstützung der Brunnenpatenschaft für den Lengfelder Mühlenbrunnen**
- **weitere Unterstützung der „Offenen Jugendarbeit“ in Lengfeld durch Bereitstellung von Räumlichkeiten und finanzieller Art**
- **verkehrsberuhigende Parkregelung in der Flürleinstraße**
- **Entschärfung der „harten Aufpflasterungen“ in der Flürleinstraße.**
- **Verbesserung der Gehwegsituation an der Holzmühle**
- **Unterstützung des Baus einer seniorengerechten Wohnanlage Am Schlossgarten**
- **Neugestaltung des Geländes mit zusätzlichen Parkplätzen am ehemaligen „Schmitthäuschen“ gegenüber dem alten Feuerwehrhaus (insbesondere der behindertengerechte Buseinstieg)**
 - **Der Platz vor dem Jugendkultur – und Gästehaus, neben der Burkarder Volksschule im Mainviertel erhielt den Namen „Fred-Joseph-Platz“**
 - **Eine Straße im Baugebiet Flürlein/Essiggarten (FlurNr. 741/79) erhielt den Namen Pacoti-Straße**
- **Miteinbeziehung von Familien bei den Planungen für Kinderspielplätze in ihrer unmittelbaren Umgebung durch die Arge Familie und den Fachbereich Gartenamt**

Negatives :

Folgende sehr wichtige Anregungen wurden bisher noch nicht umgesetzt:

- **Anpassung der Verkehrs- und Sozialstrukturen an die angestiegene Bevölkerungs- und Gewerbedichte in Lengfeld mit:**
 - a. **der Verkehrsproblematik im Altort und an allen Ein- und Ausfahrten**
 - b. **einer nicht angepassten Ortskernstruktur**
 - c. **dem in der letzten Zeit sprunghaft angestiegenen Durchgangsverkehr**
 - d. **dem Bau einer kreuzungsfreien Anbindung an die B 19 auf der Höhe Hornbach-Mark**
 - e. **der Anlage einer Freisportanlage**
 - f. **mangelnde Einkaufsmöglichkeiten im Altort und Pilziggrund**
- **ein gesamtheitlicher Gestaltungsplan für das Kürnachtal**
- **die Sanierung des Brunnenplatzes am Milchhäuschen**
- **die Beleuchtung des Fußweges W.-v.-S.-Str./ Pilziggrundstr. bis W.-v.-S.-Str./ R. Kirchhoff Str. wurde in ihrer Notwendigkeit anerkannt – aber wegen der Kosten abgelehnt.**

LENGFELDER ERWARTUNGEN 2007

1.0 FINANZEN und WIRTSCHAFT

1.1 Den Lengfelder Bürgern ist die schwierige finanzielle Lage der Stadt wohl bewusst. Sie sind der Ansicht, dass gerade in schweren Zeiten **zweckmäßige, angemessene und bürgernahe Planungen** erforderlich sind.

2.0 RECHTS-, SICHERHEITS-, und ORDNUNGSFRAGEN

Bitte an das Polizeipräsidium und die Verkehrsüberwachung der Stadt Würzburg:

2.1 In reinen Wohngebieten muss der **ruhende Verkehr** hinsichtlich der abgestellten Lkws, Busse und der Einhaltung der Verkehrsvorschriften häufiger **überwacht werden**; insbesondere zu Zeiten, in denen Kinder unterwegs sind zwischen 7⁰⁰ und 8⁰⁰ Uhr und zwischen 11⁰⁰ und 13⁰⁰ Uhr (z.B. in der Flürleinstraße unter der Hochspannungstrasse und auf dem Friedhofparkplatz und das Parken auf den Gehsteigen auf Höhe der Stauerstraße 54).

2.2 **Häufigere Überwachung des Durchfahrtsverbotes vom Friedrich-Bergius-Ring zur Georg-Engel-Straße**; sowie des wilden Verkehrs auf und zwischen den landwirtschaftlichen Verkehrswegen im Bereich Carl-Orff-Straße (Schule), Lengfelder Höh, Stauerstraße und am Mittleren Greinbergweg Richtung Blindeninstitut

2.3 Siehe auch 7.2.1.2

3.0 SCHULE

3.1 **Schule/Kindergarten Arche Noah / /künftige Freisportanlage** sollten einen **harmonischen Komplex** mit der umgebenden Wohnbebauung bilden. Hierzu sind **entsprechende Flächen auszuweisen**.

3.2 Sicherung des Schulwegs

3.2.1 **Werner von Siemens Str. Höhe Bergstraße** über die Bushaltestelle "Holzmühle" bis zur Einmündung der Robert-Kirchhoff-Straße indem:

1. der direkte **Übergang über die Straße in der Kurvenlage (Ecke Fußweg zum Hölzlein) erschwert wird.**
2. der **Zugang zur Fußgängerampel durch die Verbreiterung des Gehwegs** entlang der Streuobstwiese der Holzmühle **attraktiver** gemacht wird.

3.2.2 **Carl-Orff-Straße:**

Tempodrosselung durch geeignete Maßnahmen etwa im ersten Drittel der Strecke zur Schule hinauf. Leider nehmen selbst die Eltern des Kindergartens und der Schule auf die zu Fuß laufenden Kinder keinerlei Rücksicht. Gute Worte und Schülerlotsen etc. haben in den letzten Jahren nichts geholfen (selbst nicht bei Glätteis).

3.2.3 Flürleinstraße:

An der Ecke Carl-Orff-Straße sind bei parkendem Bus die Sichtverhältnisse derart eingeschränkt, dass für den bergabfahrenden Verkehr der Zebrastreifen, über den die Schüler gehen, nicht eingesehen werden kann.

Täglich ergeben sich hierdurch nach Schulende sehr gefährliche Situationen (siehe Ortstermin mit Stadtpolizei und Tiefbauamt).

Wir bitten, wie beim Ortstermin am 02.04.2004 zugesagt,

1. den Bau einer Busbucht an dieser Haltestelle zu überprüfen
2. die Busse an dieser Haltestelle mit Warnblinker warten zu lassen.

Insgesamt gesehen ist die Lage dieser Schulbushaltestelle als **extrem gefährlich** einzustufen. Sie sollte im Zuge des Ausbaus des Flürlein II Baugebietes möglichst bald an die bereits gebaute und nun brach liegende Stelle oberhalb der Schule **verlegt werden**.

Die Anbindung des Gebietes über die Georg-Engel-Straße (Friedhof) ist hierzu jetzt dringend erforderlich und vorrangig umzusetzen – auch wenn hier noch keine mitfinanzierenden Anlieger vorhanden sind. Der Bau der rückwärtigen Anbindung wurde doch auch realisiert. Hier ist jeder Euro Gold wert.

Auch weil es hier zu wilder Befahrung zwischen Stauerstraßenende und Carl-Orff-Straße gekommen ist, so dass eine eigentlich nicht gewollte Befahrung an der Schule vorbei entstanden ist.

4.0 JUGEND - ALTER - SOZIALES

4.1. siehe auch 6.1.2

4.1.1 Finanzielle Unterstützung der Jugendverbände

4.1.2 Förderung der Offenen Jugendarbeit in Lengfeld

4.2. Bau einer rollstuhlgerechten Rampe vom Ende des Schießgrabens zur Verbindungsstraße Lengfeld-Estenfeld

4.3 Die Flächen der Buswendeschleife am ehem. Feuerwehrhaus sollten künftig nach Wegfall der Busschleife (s. 7.2.2.2) für die Gestaltung eines "Stadtteil-Treffplatzes" verwendet werden.

4.4 Kinderspielplätze:

4.4.1 Hermann-Mitnacht-Straße:

Der Ein- und Ausgang kann von bergab fahrenden Fahrzeugen nicht eingesehen werden. Hier besteht eine sehr gefährliche Situation. Ein Warnschild oder ein Absperrbügel könnten hier helfen.

4.4.2 Baugebiet Flürlein II

Möglichst baldige Realisierung des geplanten Kinderspielplatzes, mit den Anregungen der Anwohner und nach Vorschriften der DIN 18034.

5.0 SPORT

5.1 Die zunehmende Einwohnerzahl Lengfelds macht die Verwirklichung einer **angemessenen Schul- und Freisportanlage dringend notwendig** (siehe 3.1).

6.0 HOCHBAU

6.1 Verbesserung der INFRASTRUKTUR / PLANUNG

Bei Realisierung der im Flächennutzungsplan vorgesehenen Industrie-, Gewerbe- und Wohnansiedlungen und deren Erschließung über das bereits bestehende Straßennetz der Wohngebiete von Lengfeld ist eine völlige Überlastung dieser schon jetzt stark frequentierten Straßen gegeben. Der Wohnwert dieser gesamten Gebiete und auch des Stadtteils Lengfeld würden zerstört. Lengfeld würde zu einem Gewerbegebiet mit Wohnungen verkommen. Deshalb muss ernsthaft über eine Lösung der rückwärtigen Anbindung der gesamten Gewerbegebiete zwischen B19 und B8 nachgedacht werden, was auch eventuell eine Querverbindung beider Bundesstraßen mit einbezieht. Dies bedeutet nicht, dass der BVL dies fordert!

Es wird lediglich zu Bedenken gebracht, dass bei der Fortsetzung der begonnenen Bebauungsplanung durch Erweiterung von Gewerbe- und Wohngebiete, die Stadt letztendlich gezwungen sein wird, dem immer größer werdenden Verkehrsdruck nachzugeben, indem eine „Öffnung“ geschaffen werden muss, aus der der immer stärker werdende Verkehr auch „abfließen“ kann.

6.1.1 Für den Altort sollte ein Rahmenplan erstellt werden. In diesem ist – um grundsätzliche Zielkonflikte oder Fehlentwicklungen zu vermeiden - der Rahmen für das Gesamtentwicklungskonzept mit Teilzielen/-lösungen abzustecken. Hierzu ist derzeit die **Konzeptentwicklung vorrangig notwendig**.

6.1.2 In Lengfeld wird inzwischen bereits das siebte Neubaugebiet angegliedert, ohne dass nennenswerte Verbesserungen in der Infrastruktur erfolgten.

Es besteht insbesondere Nachholbedarf bei

- den **Sozialstrukturen für Senioren, Jugend, Sport sowie im Schulbereich**
- den **Verkehrsstrukturen im Altort und an allen Ein- / Ausfallstraßen**
- im **Dienstleistungs- und Einzelhandelsbereich**.

6.1.3 Bei Änderungen und Neuplanung von Baugebieten sind Flächen für den Einzelhandel vorzusehen bzw. die planungsrechtlichen Voraussetzungen für deren Ansiedlung zu ermöglichen und zu fordern.

6.1.4 Talwärts **in Richtung** Estenfeld soll über den bestehenden Bebauungsplan hinaus **keine weitere Bebauung** vorgenommen werden!

6.1.5 Fußwege:

6.1.5.1 Realisierung des Fußweges zwischen der neuen Straße „Lengfelder Höh“ Richtung Schule als Verbindung zum Schotterweg, der die Carl-Orff-

Straße verlängert, mit einer Verzweigung zur Philip-Fasel-Straße (für die Schulkinder, die dort jeden Morgen entlanggehen)

- 6.1.5.2 Realisierung eines Fußweges zwischen der Straße „Erlenweg“ am Spielplatz vorbei in westlicher Richtung mit Anschluss an den bereits bestehenden Fußweg, der die Straße „Am Weinberg“ mit der Flürleinstraße verbindet. Es wird angeregt, das betreffende Feldstück käuflich zu erwerben. Unsere Kindergarten- und Schulkinder hätten einen sicheren und kürzeren Schulweg.

6.1.6 Verkehrerschließung für das Industriegebiet an der B19:

Eine über den derzeitigen Bebauungsstand des Gewerbegebietes an der B19 hinausgehende gewerbliche Nutzung darf nicht allein über die Industriestraße und die rückwärtige Anbindung erfolgen.

6.1.6.1 Das neue **Kreuzungsbauwerk an der B19 muss kurzfristig verwirklicht werden.**

6.1.6.2 Die Linksabbiegerspur am Greinbergknoten von der B 19 kommend auf die B 8 muss mehr Fahrzeuge als bisher aufnehmen können und die Ampelgrünphasen sollten verlängert werden.

6.1.6.3 Es muss eine Lösung gefunden werden für den Rückflutverkehr in Richtung Südosten. Dies insbesondere im Hinblick auf die kommende Verkehrsflut bzgl. des Ikea-Marktes.

6.1.6.4. Der alleinige Anschluss der Kürnachtalstraße an die B 19 ist ohne weitergehende Verkehrsregelungen aufgrund ihrer Ausbaubreite nicht möglich. **Der Bürgerverein ist an Anhörungen durch die Stadt Würzburg im Interesse der Lengfelder Bürger zu beteiligen.**

6.1.6.5 Verlagerung der Industriestraße auf das jetzige Gelände der Straßenmeisterei, so dass eine Einbahnstraßenführung realisierbar und das hohe Verkehrsaufkommen in der Industriestraße einschränkbar wird.

6.1.6.6 Der Kreisel direkt vor der Einfahrt in die Hochhausanlage „Am Sonnfeld“ sollte realisiert werden, damit einzelne Abfahrten zum Wal-Mart, zur B19, in die Lindleinsmühle, zu den Hochhäusern und zum Altort möglich und die Situation für Fußgänger verbessert wird.

6.1.6.7 Keine Aufhebung des Wasserschutzgebietes am alten Wasserhäuschen am Ende der Kürnachtalstraße, so dass eine Notversorgung der Lengfelder Bevölkerung mit Wasser gesichert bleibt.

6.1.7 Namensgebung von neuen Plätzen, Straßen und Wegen:

- ❖ Berücksichtigung von Persönlichkeiten aus Lengfeld Dr. A. Fenzl, Dr. K. Illing, Pater Kilian Mitnacht sowie Bürgern, denen im Würzburger Ehrengab gedacht werden; z.B. Gerda Laufer oder des kürzlich verstorbenen Hanswernfried Muth.
- ❖ Berücksichtigung von alten Flurnamen (wie Deutschherrenäcker, Nonnenfeld, Fürstenacker, Erzherzog Carl Straße, usw.) zum Beispiel für die Verbindungsstraße Lengfeld - Estenfeld. Bitte Rücksprache mit dem Bürgerverein
- ❖ Die Carl-Orff-Straße sollte im Bereich des Baugebietes Flürlein II umbenannt werden, damit klar wird, dass die Carl-Orff-Straße oberhalb der Schule endet. Derzeit lässt der Stadtplan den Schluss zu, dass man von der Flürleinstraße zur Lengfelder Höhe´ an der Schule vorbei durchfahren kann.
- ❖ Wir bitten um Straßenschildergänzungen in den Neubaugebieten: Bei der Pacotistraße steht beispielsweise nur, dass es sich um eine Stadt in Brasilien handelt. Es sollte dazu die genauere Information geschrieben stehen, dass es sich um eine Partnergemeinde handelt. Auch bei den Straßennamensschildern, die frühere Bürgermeister bezeichnen, könnten nähere Informationen dazu geschrieben werden.

6.2 STRAßENBAHNANBINDUNG / KÜRNACHTAL

6.2.1. Der Grundsatzbeschluss des Stadtrates von 1993 über die Errichtung einer Straßenbahntrasse nach Lengfeld ist aufzuheben.

6.2.2 Der Stadtratsbeschluss von 2006 zur Straßenbahn im Kürnachtal ist wegen der heute völlig anderen Wohnsituation in Lengfeld und Umgebung, vor allem aber wegen der Finanzknappheit und der langen Laufzeit dieser Entscheidung sehr fragwürdig. Er sollte aufgehoben werden, damit eine Weiterentwicklung dieses Gebietes und des Kürnachtals erfolgen kann.

6.2.3. Neue Bebauungspläne auf der Basis dieses Beschlusses (z.B. Gewerbegebiet Werner-von-Siemens-Straße mit integriertem Grünordnungsplan –Lengfeld 17/95 von 2005) sind daher abzulehnen.

Wir bitten alle Lengfelder Gruppierungen und Stadträte diese Forderungen entschieden zu unterstützen

6.2.4 Eine Straßenbahn im Kürnachtal - egal in welchem Bereich – wird strikt abgelehnt.

Der größte Teil der Bürgerschaft hält eine Anbindung von Lengfeld ausschließlich durch die Straßenbahn für unökonomisch und unattraktiv. Der ÖPNV durch Busse wird der Topographie und der Besiedlungsstruktur Lengfelds besser gerecht und erzielt damit eine höhere Akzeptanz.

6.2.5. Ebenfalls strikt abgelehnt wird die Verwirklichung der oberhalb der Holzmühle angedachten Strabatrasse im Kürnachtal. Ungeachtet der Tatsache, dass die Trasse im Überschwemmungsbereich der Kürnach liegt, blockiert sie den öffentlichen Talaus- und –eingang.

6.2.6. Alternativen:
Siehe hierzu die zurückliegenden Lengfelder Erwartungen

6.3 SANIERUNGEN / RENOVIERUNGEN / DENKMALPFLEGE

6.3.1 Das Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkriegs soll im derzeitigen, nicht restaurierten Zustand in der Leichenhalle im Friedhof wieder aufgestellt werden. Dazu sind die Namenstafeln aus den städtischen Depots zur Verfügung zu stellen oder wieder neu zu fertigen.

6.3.2 Marterl an der Heisenbergstraße:

Die angrenzende Flächen sollten erworben und der gesamte Platz etwas begrünt und ansehlicher gestaltet werden. Alternativ wäre an der gegenüberliegenden Straßenseite ein geeigneter Standort auf städtischem Grund möglich.

6.3.3 Die Stadt wird ersucht, schriftliche Auskunft über den Verbleib des ehemaligen Bildstocks von 1743 an der Rosenmühle (siehe Lusin, Würzburger Freiplastiken aus 10 Jahrhunderten – ein Inventar und Wegweiser, S. 80, Bildstock 80.10) zu geben, der seit Errichtung der Wohnsiedlung verschwunden ist.

6.3.4 Es wird gebeten, sowohl, die auf städtischen als auch privaten Grund stehenden Bildstöcke, Freiplastiken, und den Hausschmuck im Ort durch die Denkmalschutzbehörde zu registrieren, damit der Zustand und Bestand erhalten bleibt und bei Baumaßnahmen jeder Art eine rechtzeitige Sicherung erfolgt.

6.3.5 Der Stadtheimatspfleger und die Denkmalschutzbehörde der Stadt sollten schützenswerte Gebäude und Objekte von Lengfeld in Zusammenarbeit mit den Eigentümern und dem Bürgerverein erfassen

6.3.6 Gestaltung des **Brunnenplatzes am „Milchhäuschen“** mit Reaktivierung der Wasserpumpe.

6.3.7 Weitere Unterstützung der Brunnenpatenschaft für den Mühlenbrunnen vor der Kürnachtalhalle.

7.0 TIEFBAU

7.1 NEUBAUGEBIETE / KANÄLE / GEWÄSSER

7.1.1 Nach Anschluss des Gewerbegebietes, des Pilzigsüdhanges, der JVA und des Baugebietes Flürlein II an die Kürnach ist die **Hochwasserfreilegung zwischen Pilziggrundbrücke und der Fa. Siemens endlich zu verwirklichen.**

7.1.2 Baugebiet Flürlein II:

Die Verlegung der sehr gefährlich gelegenen Schulbushaltestelle ist im Zuge der Erschließung des Baugebietes jetzt vorrangig notwendig. Ebenso die Entschärfung des Verkehrsstroms zur Schule (siehe hierzu 3.2.2 und 3.2.3).

1. Hierzu muss möglichst kurzfristig die geplante Verbindung der Roland-Frank-Straße und Dr. Wunderlich-Straße in Verlängerung der Stauferstraße zur Georg-Engel-Straße (Höhe Friedhof) verwirklicht werden.

2. Über diese Verbindungsstraße wäre die Umleitung des 20er, 21er und 34er Busses bis zur Endhaltestelle oberhalb der Grundschule in der Stauferstraße möglich. Außerdem kommt es nicht mehr zu verkehrswidrigen Umfahrungen in dem Neubaugebiet.

Der Wegfall der Haltestelle „Flürleinstraße“ und die o.g. Verkehrsumlenkung ist für den Bereich der Grundschule, die Schulkinder, den Kindergarten und den gesamten Bereich Flürleinstraße eine entscheidende Entschärfung der Verkehrssituation (siehe hierzu 7.2.2.1 und 7.2.2.2).

Wir bitten alle Lengfelder Gruppierungen und Stadträte diese Forderungen entschieden zu unterstützen

7.1.3. Der von der Alfons-Maria-Mitnacht-Straße in die Flürleinstraße Richtung „Am Hölzlein“ einbiegende Verkehr hat wegen parkender Fahrzeuge an der rechten Fahrbahnseite in der Flürleinstraße keine Einsicht in die Flürleinstraße. Als Lösung wird vorgeschlagen, eine Parkverbotszone auf ca. 5 Meter einzurichten und/oder eine Säge aufzuzeichnen.

7.2 VERKEHRS- / FUßWEG- / BUSVERBINDUNGEN

7.2.1 Verkehrsregelungen

7.2.1.1 Auf die nicht tragbare Verkehrssituation in der Herzstraße und die damit ständig zunehmend gefährliche Straßensituation wird hingewiesen. Hierzu sind ausreichend Parkplätze für die Kundschaft der dort angesiedelten Bäckerei zu fordern und zwar in direktem Bereich der Verkaufsstelle. Durch den Neubau hat sich dort nichts verändert, da die neuen Parkplätze teilweise für die Firma Fleischhacker reserviert sind.

7.2.1.2 Industriestraße/Hornbachmarkt/Kürnachtalstraße

Für die Verbindungsstraße Lengfeld/Estenfeld ist außerhalb des Stadtbereichs eine Tempobegrenzung auf 80 km anzuregen. Aus Sicherheitsgründen sollte, vom Ortsschild ab, generell die 30km-Beschränkung stadtein- und stadtauswärts ausgeschildert werden. Derzeit beginnt sie erst auf der Höhe des Media-Marktes. Eine häufigere Überwachung wäre sinnvoll.

7.2.1.3 Sicherung des Schulwegs siehe 3.2.1.1 – 3.2.1.2 und 3.2.2 – 3.2.3.

7.2.1.4 An der relativ breiten abbiegenden Kreuzung Hertzstraße/Ohmstraße muss die Fahrspurrichtung für Linksabbieger in der Ohmstraße markiert werden. Von der Ohmstraße kommende Fahrzeuge, die links abbiegen wollten, reihen sich hier fast

immer übermässig schräg ein. Fahrzeuge, die von der B8 kommend gerade aus in die Ohmstraße wollen, kommen hier dann regelmäßig in Schwierigkeiten oder gar in Bedrängnis.

7.2.1.5. An der Kreuzung Stauferstraße/Am Hölzlein wird bergab in der Stauferstraße mit überhöhter Geschwindigkeit gefahren ohne auf die Rechts-vor-Links-Regelung und ohne auf Schulbusfußgänger zu achten. Die abbiegende Vorfahrt sollte mit einer entsprechenden Straßenmarkierung kenntlich gemacht werden.

7.2.1.6 Die Ampel an der Kreuzung Werner-von-Siemens-Str./Frankenlandstraße müsste zurückversetzt werden. Besonders im Winter werden bei Dunkelheit die Fahrer, die ortsteileinwärts fahren wollen, durch die an der Ampel stehenden Fahrzeuge derart geblendet, dass Fußgänger nicht mehr oder erst sehr, sehr spät erkannt werden. Die Situation ist durch die hohe Fußgänger - Frequenz jetzt sehr gefährlich geworden. Der Gehsteig sollte im Wartebereich verbreitert werden, da dort viele Schulkinder auf dem Schulweg an der roten Ampel warten müssen.

7.2.1.7 Die Ampelschaltung am Wal-Mart hat sich nicht merklich verändert. Von der Frankenlandstraße kommend sollte die Ampelschaltung für die Linksabbiegerspur in Richtung Sonnenfeld verlängert werden, damit die Industriestraße entlastet wird bzgl. des Verkehrs, der nach Estenfeld möchte. Auch sollte dort ein grüner Pfeil installiert werden, wenn der Gegenverkehr aus der Industriestraße kommend „rot“ hat.

7.2.1.8 Im Zuge der geplanten oder angedachten Baumaßnahme, einen Kreislauf im Bereich Pilziggrundstraße/Werner-von-Siemens-Straße zu bauen, könnte die Werner-von-Siemens-Straße bis zur Herzstraße, bzw. bis zur Unterführung unterhalb der B 8, verbreitert werden, um so einen sicheren Fahrradweg zu schaffen. Momentan sind die Radfahrer auf der stark befahrenen Straße einer erheblichen Gefährdung ausgesetzt.

7.3 BUSVERBINDUNGEN / HALTESTELLEN

7.3.1 Nach Bau der Verbindungsstraße Georg-Engel-Str./Roland-Frank-Straße muss die Buslinienführung für den 20er, 21er, 34er am Friedhof vorbei bis oberhalb der Schule - mit Wegfall der sehr gefährlichen Bushaltestelle in der Flürleinstraße (7.2.2.2) – geführt werden. Ebenso sollte der 26er über die Stauferstraße bis zur Bushaltestelle in der Stauferstraße fahren.

7.3.2 siehe 3.2.3 und 4.4

8.0 KULTUR und SOZIALES

Siehe 4.1; 4.3.

8.1 Unterstützung der kulturellen Vereine und Gruppierungen in Lengfeld durch die Stadt Würzburg

8.2 Angebote des Mainfrankentheaters z.B. in der Volksschule Lengfeld

9.0 UMWELTFRAGEN

9.1 NATUR- /LANDSCHAFTSSCHUTZ

9.1.1 Weitere Abgrenzung zwischen Wohnbebauung und Gewerbegebieten sowie von Flurbereichen durch typisch fränkische Obstbaumgürtel incl. hochstämmiger Baumarten und Nusshälzer.

9.1.2 Erhaltung der Bäume und Sträucher an den Straßen, Wegen, Bächen, Wasserläufen, Grünflächen, Spielplätzen usw. Bei notwendiger Beseitigung Wiederanpflanzung von Gehölzen und Sträuchern; z.B. die Streuobstwiese entlang der Baumaßnahme des Rückhaltebeckens im Bereich der Holzmühle.

9.1.3 Erhalt und Pflege der Streuobstwiese im Wasserschutzgebiet am Ende der Kürnachtalstraße. Die eingezäunten Flächen könnten zeitweise geöffnet und der Bevölkerung zu Erntezwecken zugänglich gemacht werden. Es könnten Baumpatenschaften gegründet werden, die die Nutzung und Pflege übernehmen könnten.

9.1.4 Schutz und Säuberung der öffentlichen Bäche und Wasserläufe in regelmäßigen Abständen.

9.2 NEUGESTALTUNG VON GRÜNANLAGEN

Das Kürnachtal und seine Nebenläufe sollten als Naherholungsgebiet und grüne Lunge für Lengfeld und Würzburg erhalten und pfleglich weiterentwickelt werden.

9.2.1. Eventuell könnte ein Gewässerentwicklungsplan oder Bewirtschaftungsplan aufgestellt werden.

9.2.2. In den Neubaugebieten sollten ausreichend Bäume bzw. Begrünung vorgesehen und auch entsprechend durchgeführt werden. Es sollte dabei auch an Streuobstwiesen gedacht werden.

9.3 SCHADSTOFFBELASTUNG siehe auch 6.1.4.3; 6.1.4.4

9.3.1 Die alte **Würzburger Deponie** am Faulenberg muss zum Schutz der Gesundheit der Anwohner und Bürger schnellstens saniert und wirksam abgedeckt werden.

9.3.2 Bei Störfällen im **MHKW** ist die Bevölkerung in allen Fällen umgehend und aktuell über die Art, das Ausmaß und die Folgen zu informieren!

10 FRIEDHOF

- 10.1 Ausweisung und Ankauf von weiteren Flächen zur Friedhofserweiterung.
- 10.2 Bei Ausführung des oben genannten Punkt 10.1. sollte eine Belegung vor der Leichenhalle gestoppt werden, weil diese Flächen bei größeren Beerdigungen beansprucht werden bzw. auch bei einer Erweiterung der Leichenhalle benötigt würde. Ein Ausweichen der Grabbelegung auf den Waldfriedhof lehnen wir ab.
- 10.3 Die Aussegnungshalle auf dem Lengfelder Friedhof sollte so ausgebaut werden, dass sie witterungsunabhängig genutzt werden kann. Dazu könnte beispielsweise ein Schiebetor, mobile Wandteile angebracht werden oder eine Verglasung erfolgen.
- 10.4 Für die Leichenhalle ist eine fest installierte Mikrofonanlage und eine moderne mobile für Beerdigungen erforderlich.
- 10.5 Im Zuge der Erweiterung des Friedhofs sollte insgesamt über eine Erneuerung der Leichenhalle nachgedacht werden (Umbau, Anbau; Neubau).
- 10.6 Siehe auch 6.3.1.

11 STRAßENREINIGUNG

- 11.1 Bekanntmachung der Kehrzeiten mit Straßenreinigungsmaschinen in der Tagespresse, damit eventuell parkende Fahrzeuge entfernt werden können.
- 11.2.Reduzierung der Straßenreinigungsgebühren in Lengfeld, wegen Unverhältnismäßigkeit gegenüber den Flächen in der Innenstadt.